S T A D T N O R D E N

Mitteilung zur Sitzungsvorlage	Wahlperiode 2021 - 2026	**Beschluss-Nr:** **2181/2026/ZGW**	**Status** öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Neubau Grundschule Süderneuland - Projektfreigabe
Vorstellung der Planung und Entscheidung über Projektfreigabe

Zur o. g. Sitzungsvorlage wird seitens der Verwaltung im Hinblick auf die Frage der Zügigkeit ergänzt:

Bereits in der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Bildung, Soziales und Sport am 25.09.2024 (SiVo 1377/2024/2.2) hat die Verwaltung dargelegt, weshalb der Ersatzneubau der Grundschule Süderneuland als dreizügige Grundschule geplant werden sollte.

Die Verwaltung, die politischen Gremien sowie weitere Beteiligte, z.B. Schulleitungen, Elternvertretungen, etc., beschäftigen sich fortwährend mit dem Thema „Schulentwicklungsplanung“. Aufgrund des Umfangs und der Komplexität der Thematik erfolgte ein schrittweises Vorgehen.

Zunächst wurde die Ausgangslage in Form von Schüler- und Einschulungszahlen sowie der bauliche / gebäudetechnische Zustand der Schulgebäude erörtert (vgl. Sitzungsvorlagen 0773/2023/2.2, 0877/2023/ZGW, 1660/2025/2.2). Zudem sind die Ausgangssituation, die sich ergebenden Herausforderungen und die Werkzeuge der Schulentwicklungsplanung benannt worden (vgl. Sitzungsvorlage 1799/2025/2.2).

Im Hinblick auf die Schüler- und Einschulungszahlen ist festgehalten worden (vgl. Anlage zur Sitzungsvorlage 1799/2025/2.2 S. 13-f:
Die Norder Grundschullandschaft ist als sehr heterogen im Hinblick auf die Schüler- und Einschulungszahlen sowie die durchschnittlichen Klassenfrequenzen zu bezeichnen. Die großen Grundschulen, d.h. Im Spiet und Lintel müssen immer mehr Schülerinnen und Schüler aufnehmen und erreichen Kapazitätsgrenzen.

Bei den kleineren Grundschulen An der Leybucht und Norddeich werden sich die Schülerzahlen weiterhin auf einem niedrigen Niveau bewegen. Deutliche Zuwächse an Schülerzahlen sind, ohne Veränderung der Schuleinzugsbereiche, nicht zu erwarten.

Als Ziel der Schulentwicklungsplanung wurde u.a. formuliert:
Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung soll eine gleichmäßige Verteilung der Schülerschaft erfolgen. Insbesondere für die drei innenstadtnahen Schulen ist eine ausgewogene Verteilung anzustreben. Hierzu sind insbesondere die Schulen Im Spiet und Lintel zu entlasten. (vgl. Anlage zur Sitzungsvorlage 1799/2025/2.2 S. 15).

Die Grundschule Süderneuland ist eine von drei stadtnahen städtischen Grundschulen. Die Grundschulen Lintel und Im Spiet sind mit jeweils bestehender Vierzügigkeit (bei der Grundschule Lintel teilweise Fünfzügigkeit) deutlich größer. Es ist festzustellen, dass die Grundschulen Lintel und Im Spiet an der Auslastungsgrenze sind. Die durchschnittliche Schülerzahl je Klasse beträgt in der Grundschule Im Spiet 20,27 Kinder / Klasse und in der Grundschule Lintel 20,94 Kinder / Klasse. Eine bauliche Erweiterung dieser beiden Schulen auf eine Fünfzügigkeit und Erhöhung der Schülerzahlen wird seitens der Verwaltung als eher problematisch beurteilt.

Insofern ist anzustreben, dass alle drei innenstadtnahen Grundschulen an ihren jeweiligen Standorten (Im Spiet, Lintel und Süderneuland) auf eine Dreizügigkeit hin auszurichten sind (Anm.: die Außenstelle Wiesenweg der Grundschule Lintel als einzügige Außenstelle ausgenommen).

Die Steuerung der Schülerströme durch die Veränderung der Schuleinzugsbereiche ist eines der wichtigsten Werkzeuge des Schulträgers. Allerdings wird diese Möglichkeit durch die Lage der einzelnen Grundschulen

begrenzt, weil ansonsten Grundschulkindern unzumutbar lange Wege aufgebürdet würden. Daher ist ein Verschieben der Schuleinzugsbereiche nahe der Innenstadt zwischen den drei innenstadtnahen Grundschulen Im Spiet, Lintel und Süderneuland als geeignetste Variante zur Steuerung von Schülerströmen bei sich verändernden Schüler- und Einschulungszahlen zu bezeichnen. Dadurch können neben der rein quantitativen Betrachtung (Schülerzahlen) auch Faktoren wie Vielfältig der Schülerschaft (Einfamilienhaussiedlung, Mehrfamilienhaussiedlung, Migrationshintergrund, etc.) gesteuert werden.

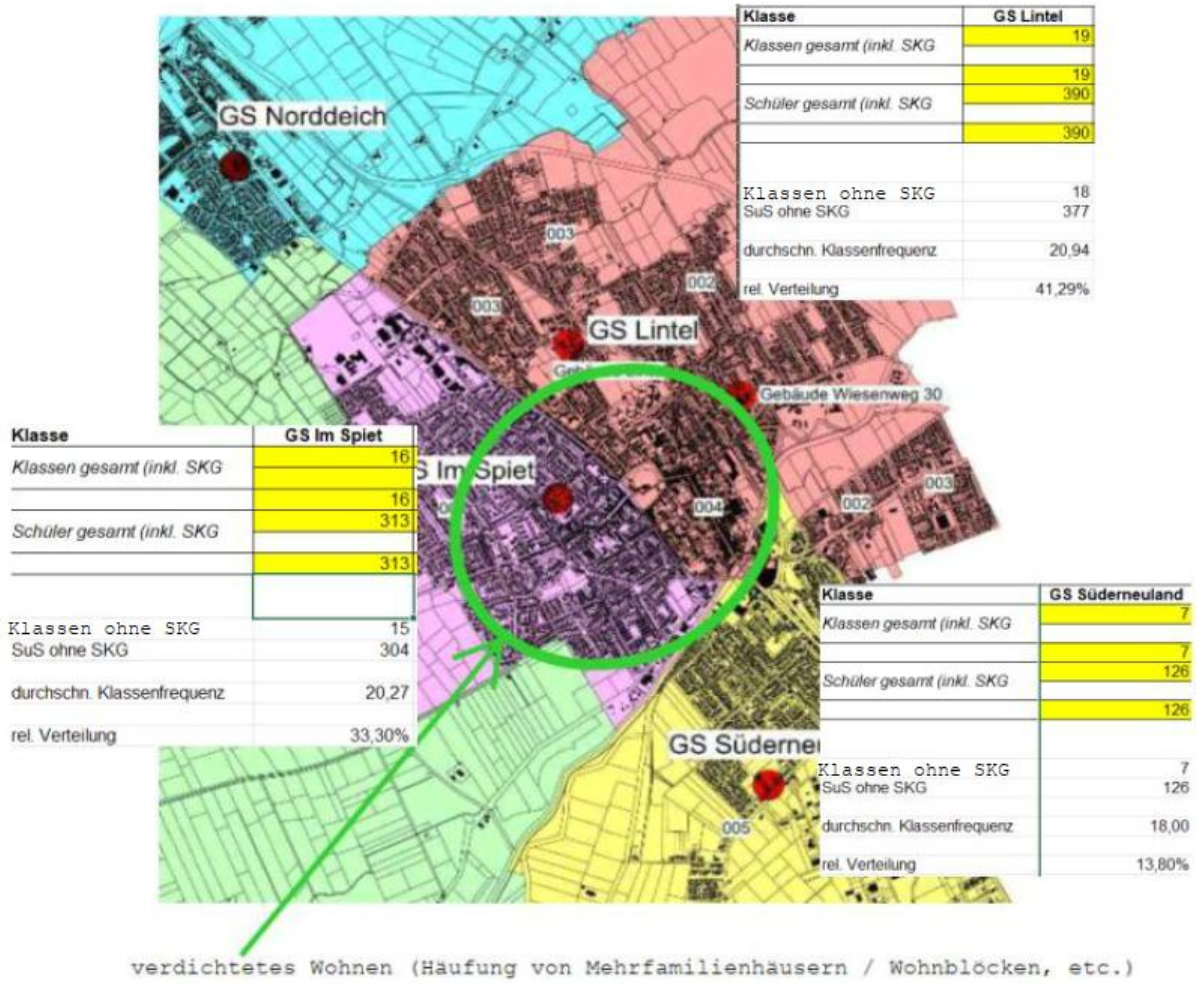


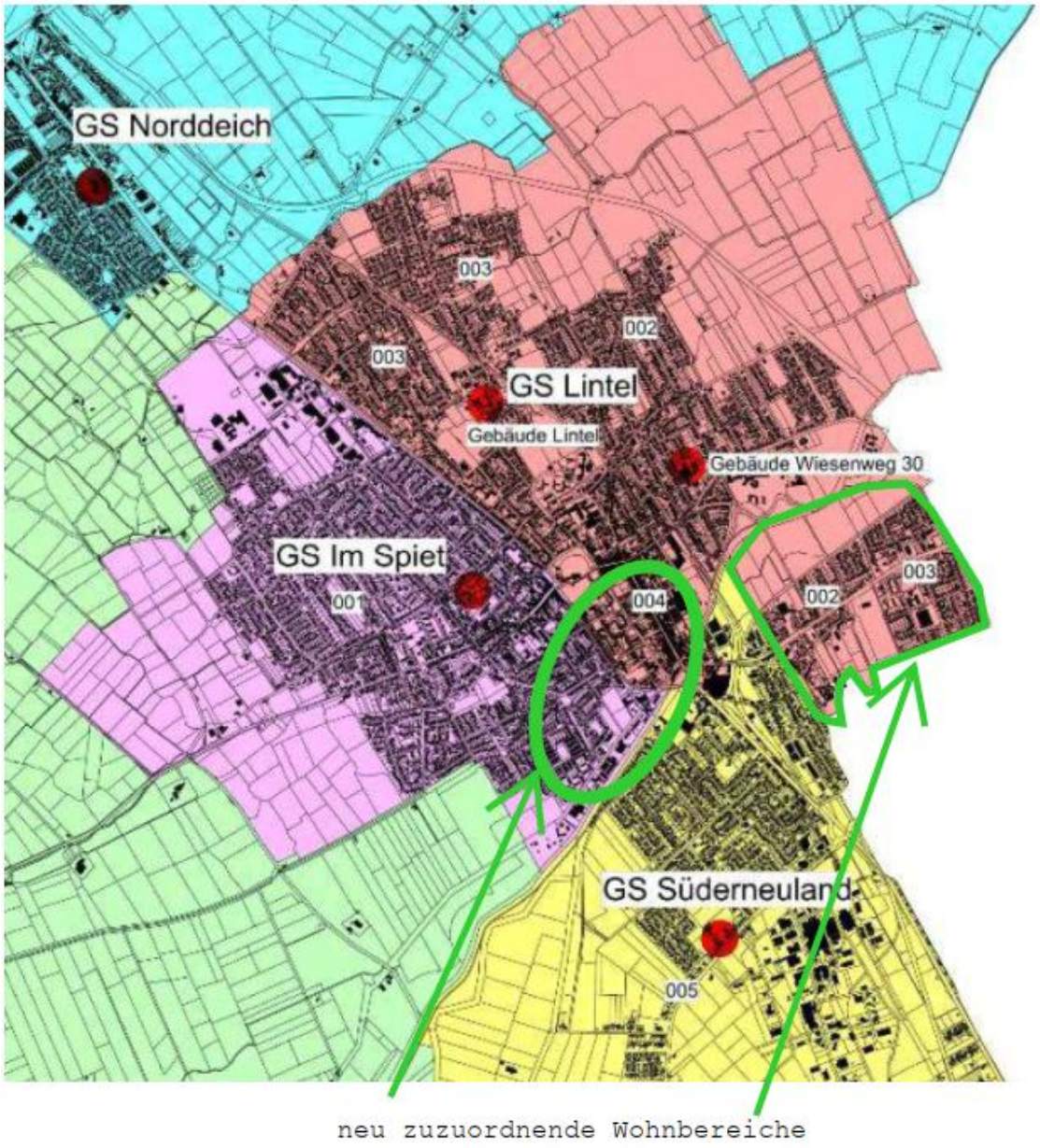
Abbildung 1: Darstellung der Verteilung der Schülerschaft im innenstadtnahen Bereich.

Die Entwicklungen der Schüler- und Einschulungszahlen sind prognostische Verläufe und betrachten ausschließlich „Kopfzahlen“. Allerdings ist dabei auch zu berücksichtigen, dass Kinder mit festgestellten Förderbedarfen bei der Festlegung von Klassenstärken doppelt gezählt werden.

Aus dem Bereich frühkindlicher Bildung ist bereits absehbar, dass die Anzahl der Kinder mit Förderbedarfen tendenziell zunimmt, sodass teilweise bereits weitere Integrationsgruppen geschaffen werden mussten. Daneben sind Förderschulen im Rahmen der Einführung der inklusiven Schule deutlich zurückgefahren worden. Daher ist zu erwarten, dass die Anzahl der Kinder mit festgestellten Förderbedarfen im Grundschulbereich ebenfalls zunehmen werden.

Ergänzend dazu ist zu berücksichtigen, dass bei der Prognose der Schüler- und Einschulungszahlen natürlich Variablen enthalten sind, z.B. Annahme, dass ein leichter Geburtenrückgang eintritt. Auch die sich aus der Erschließung von Wohngebieten ergebenden Veränderungen können nicht oder nur sehr vage bei den Prognosen einfließen. Zudem zeigt die Vergangenheit, dass durch Bevölkerungsbewegungen, z.B. aufgrund von Flucht- und Vertreibungen, nicht nur die reinen „Geburtenzahlen“ zu betrachten sind und sprunghafte Anstiege der Schüler- und Einschulungszahlen möglich sind.

Insofern ist es sinnvoll und dem Nachhaltigkeitsgedanken folgen, dass auch entsprechende Reserven zu bedenken sind.



Zusammengefasst wird seitens der Verwaltung die Errichtung einer dreizügigen Grundschule Süderneuland empfohlen, weil dadurch

- die räumlichen Voraussetzungen für eine effiziente und flexible Steuerung der Schülerströme geschaffen werden (Verschiebung der Schuleinzugsbereiche im Innenstadtbereich),
- die großen Grundschulen Im Spiet und Lintel Entlastung erfahren können und die Klassenstärke reduziert werden (Entlastung),
- flexibel auf andere denkbare Entwicklungen im Bereich der Grundschulen reagiert werden kann (Reserven).

Der Bürgermeister

gez. Eiben